



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Gemeinsam fast Alltägliches erfahren

Erlebnisreiche Projektwoche im Kindergarten Maur

gw. Um Hilfe, Hunde und Backkünste ging es in der Projektwoche des Kindergartens Rainstrasse.

Bei der Projektwoche im Kindergarten Rainstrasse in Maur hatten die insgesamt rund 60 Kinder Gelegenheit, ihre Kameradinnen und Kameraden der eigenen wie auch der anderen Kindergartenklassen kennen zu lernen und gemeinsam alltägliche Dinge zu erleben. Als Projektstoff brachten die Kindergärtnerinnen der drei Abteilungen ihre privaten Stärken mit ein: Susanne Gribi Graf als Samariterin, Brigitte Leonhardt als Hundeführerin und Esther Leiser mit ihrem umfassenden Backwissen.

Rosenbrot aus der Bäckerei Leisiteig

Esther Leiser, in Freundes- und Elternkreisen bekannt als begabte Bäckerin, fertigte mit den Kindergärtnern ein wunderschön anzusehendes Rosenbrot in der Bäckerei Leisiteig im ersten Stock des Kindergartens. Was für ein Spass für die mit Bäckerhäuten ausgerüsteten Kinder, den Teig zu Kugeln zu formen und mit den Fingern eine Vertiefung zu bohren,



Während der Projektwoche im Kindergarten an der Rainstrasse herrschte Hochbetrieb in der Bäckerei Leisiteig. (Fotos: gw)

in die dann zwei selber gefertigte Teigrosen und noch ein Blatt gesetzt wurden. Ausserdem produzierten die Kinder noch Zwiebackbrötchen mit Haselnusspaste, Zopftierli sowie Brownies und Whities.

Lernen mit Fränzi, Wudi-Wuff und Vayoux

Nach der theoretischen Einführung mit einem Puppenspiel, bei dem Fränzi von ihrem Grossvater erfährt, wie sie sich bei einer Begegnung mit einem angebundenen oder frei laufenden Hund verhalten soll, kommt Wudi-Wuff in Form einer als Hund verkleideten Helferin mit ins Spiel: Wudi-Wuff ist vor dem Chindsi-Verkaufsladen angebunden. «Wie geht ihr in den Laden, wie wieder hinaus?» Gruppenweise machen die Kinder genau das, was Fränzis Grossvater im Puppenspiel gesagt hat: mit Abstand langsam und still am Hund vorbeigehen und ihn nicht streicheln. Und damit das Gelernte nicht vergessen geht, malen alle die Geschichte von Fränzi noch in ihr eigenes Hundebegegnungsbüchlein.

Der echte Hund Vayoux von Brigitte Leonhardt ist ein alter Hase im Umgang mit Kindern. Brav sitzt er mit seinem Stofftier im Maul da und geniesst jeden Augenblick mit den Streicheleinheiten der Kinder. Nacheinander stehen diese

auf, und wie es sich gehört, fragen sie zuerst die Hundeführerin Brigitte Leonhardt, ob sie den Hund streicheln dürfen und wo er es gern hat.

Auch Kinder können erste Hilfe leisten

«Was könnt ihr denn besonders gut?», wollte Susanne Gribi Graf zu Beginn des Erste-Hilfe-Kurses von den Kindern wissen, die klassendurchmischt im Kreis saßen. Die Antworten brachten ein klares Ergebnis zutage: Pflaster kleben und Verbände machen. «Und was ist als erstes zu tun, wenn ihr auf eine verletzte Person trifft?» Mit Hilfe der Ampellichter erklärte Susanne Gribi Graf das richtige Vorgehen: Rot – schauen, Gelb – denken, Grün – handeln. Erstaunlich gut waren die Kenntnisse um die Telefonnummern in Notfällen. Die meisten Kinder konnten sie auf Anhieb: Polizei 117, Feuerwehr 118, Sanität 144, Rega 1414. Nur das toxikologische Zentrum war mit der Nummer 145 weniger bekannt.



Die Kinder wissen, wie es geht: Immer zuerst fragen, dann streicheln.

Kerzenziehen..... Seite 5

Trotz schönem Herbstwetter war zeitweise Hochbetrieb in der Mühlescheune.

Von wilden Tieren und besorgten Menschen

Wer Wildtiere kennt, kann sie leichter als wild lebende Individuen akzeptieren

Die Schweiz ist ein kleines Land. Da ist es unausweichlich, dass Menschen und Wildtiere den Lebensraum miteinander teilen müssen. Dabei hilft es, über die Arten Bescheid zu wissen, um ein friedliches Nebeneinander möglich zu machen.

Gabi Wüthrich

Die einen freuten sich über den Bären, der sich für kurze Zeit in die Schweiz verirrt hatte, die anderen wollten den aussergewöhnlichen Besucher am liebsten nur einmal zu Gesicht bekommen, nämlich mit einem Gewehrlauf dazwischen. Umfragen zeigen, dass es meist Stadtmenschen sind, die für die Rückkehr von Bär, Wolf und Luchs sind. Würden diese Arten jedoch in ihrem nächsten Umfeld auftauchen, würden sich die Meinungen vermutlich rasch wieder ändern. Denn wer möchte schon gerne unnötig viel Zeit und Geld investieren, um seinen Garten einzuzäunen, den Abfall nur noch in gut schliessbaren Containern bereitzustellen, seine Haustiere mit entsprechenden Massnahmen zu schützen, und, nicht zuletzt, selber ohne Angst jederzeit das Haus verlassen zu können?

Wilde Tiere unter uns

Da Luchs Turo sich nach einem Kurzaufenthalt in unserer Gegend wieder verdrünnt hat und vorläufig auch keine Gefahr besteht, dass Bär und Wolf sich hier niederlassen, müssen wir uns um unsere Sicherheit keine Sorgen machen. Oder doch? Die Nachfrage bei Gemeindeverwaltung und Wildhüter zeigen ein anderes Bild. Gemäss Wildhüter Reinhard Brüngger ist Angst der meistgenannte Grund bei Anrufen aus der Maurer Bevölkerung, wenn es um Fuchsbegegnungen in Wohngebieten geht. Dabei steht weniger die Angst vor lebensbedrohlichen Angriffen, als die Gefahr für die eigene Gesundheit im Vordergrund. Oder aber, es sind Zerstörung oder sonstige Belästigungen und Vorkommnisse mit Wildtieren, die nach Eingriffen seitens der Behörden verlangen. Etwa wegen dem Dachs im Garten oder im Maisfeld, dem Steinmarder auf dem Estrich oder im Automotor, den Krähen auf dem frisch angesäten Feld oder bei den Abfallsäcken, den wühlenden Wildschweinen im Feld oder den Rehen auf der Strasse oder im Jungwuchs.

Verantwortung wahrnehmen

Bei all diesen Problemen ist grundsätzlich nicht die öffentliche Hand, sondern primär das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen gefragt. Es ist unmöglich,

Füchse gänzlich aus den Siedlungsgebieten zu verbannen (in Siedlungsgebieten werden Wildtiere grundsätzlich nicht bejagt, da Menschenleben gefährdet würden). Genauso wenig kann Rehen beigebracht werden, keine Strassen mehr zu überqueren oder Jungbäume im Wald anzuknabbern. Tiere müssen sich wohl oder übel ihren Lebensraum mit demjenigen der Menschen teilen. Den einen fällt dies schwerer, wie zum Beispiel dem scheuen Feldhasen, die anderen nutzen die Vorteile, so wie der Fuchs. Für ein stimmiges Nebeneinander ist es unerlässlich, dass sich der Mensch entsprechend verhält.

Die nachfolgende Vorstellung der Arten, die uns am häufigsten in irgendeiner Form begegnen, soll helfen, unseren gemeinsamen Lebensraum möglichst konfliktfrei zu nutzen.

Der anpassungsfreudige Fuchs

Füchse gehören zu den Generalisten, das heisst, sie leben erfolgreich unter den verschiedensten Bedingungen. Sie können schnell auf Umweltveränderungen



Nächtliche Besuche von Füchsen in Wohngebieten sind keine Seltenheit.

reagieren und vom Menschen geschaffene Strukturen zu ihrem Vorteil nutzen. So besiedelt dieser anpassungsfähige Jäger die arktische Tundra, Wüsten, Hochgebirge, Wälder, Agrarlandschaften, Siedlungsgebiete und Städte. In Grossbritannien ist schon seit den dreissiger Jahren bekannt, dass sich Füchse immer öfter in Städten ansiedeln. Seit Mitte der acht-

ziger Jahre tauchen Füchse auch hier in den Agglomerationen auf. In Zürich werden heute lokal Fuchsdichten von über 10 Tieren pro Quadratkilometer geschätzt.

Füchse leben in Territorien, die ihnen eine gewisse Sicherheit bieten, ruhig sind und die ein reichhaltiges Nahrungsangebot aufweisen. Siedlungsräume sind ideal: in der Regel hat es keine frei herumlaufenden Hunde, keine störenden Spaziergänger, Jogger oder Biker und der Tisch ist reich gedeckt, zum Beispiel in Form von herumstehenden Abfallsäcken, Komposthaufen, Katzen-, Igel- oder Hundefutterschüsseln. Wer hätte gedacht, dass sich in der Schweiz die Füchse in erster Linie von Abfällen aus bäuerlichen Betrieben, Haushalten und Tourismus ernähren?

Der Fuchs ist das Raubtier mit der weltweit grössten Verbreitung (der Fuchsbestand in der Gemeinde liegt gemäss Reinhard Brüngger bei rund 100 Tieren). Aufgrund seines häufigen Vorkommens ist er oft Träger von verschiedenen Krankheiten. Im Vordergrund stehen der Fuchsbandwurm, dem Hauptgrund für die Angst beim Fuchs im eigenen Garten, die Räude und die für den Menschen gefährliche, zurzeit aber nicht vorherrschende Tollwut.

Der Fuchsbandwurm

Mit dem Fuchskot gelangen die Eier des Fuchsbandwurms in die Umwelt. In seltenen Fällen gelangen sie bis in den Menschen, zum Beispiel über verunreinigte Nahrung (Gemüse und Früchte immer gut waschen) oder kontaminierte Hände, und lösen dort eine schwere Lebererkrankung aus. Diese Erkrankung ist heute kaum mehr tödlich, erfordert allerdings oft eine jahrzehntelange, medikamentöse Behandlung. Die Erkrankung bei Menschen ist aber sehr selten: In der Schweiz werden pro Jahr ein bis zwei neue Patienten pro Million Einwohner registriert.

Die Räude

Die Räude ist eine hochansteckende Hautkrankheit und endet für die meisten Wildtiere mit dem Tod. Menschen können gelegentlich von räudigen Tieren infiziert werden. Meistens dehnt sich die Krankheit aber nicht aus und heilt spontan ab. Die Hautveränderungen sind nicht so ausgeprägt wie bei den Tieren und treten vor allem am Rumpf und an Armen auf. Der Juckreiz hingegen kann sehr stark sein. Deshalb ist im Umgang mit toten Tieren, insbesondere Füchsen, Vorsicht geboten. Man sollte sie nur mit Handschuhen anfassen.



Oft hilft nur ein starker Zaun, um den Dachs vom Garten fernzuhalten.

Die Tollwut

Seit Januar 1999 ist die Schweiz nach WHO/OIE-Richtlinien tollwutfrei. Weiterhin können aber tollwutpositive Fledermäuse vorkommen, infizierte Wildtiere einwandern oder befallene Haustiere aus dem Ausland importiert werden. Das Wiederaufkommen der Tollwut kann also nicht ausgeschlossen werden. Wenn dann in Siedlungsgebieten angeführte Füchse plötzlich zur echten Gefahr werden, ändern auch die wildtierfütternden Menschen mit ihrer vermeintlichen Tierliebe sicher schnell ihre Einstellung zu den ach so herzigen Füchlein, die es womöglich gewohnt sind, ihr Futter direkt aus der Hand ihres Gönners entgegenzunehmen. Nur die Füchse werden in so einem Fall mit Sicherheit nicht so schnell ihr Revier verlassen, wie wir es gerne hätten.

Der heimliche Dachs

Der Dachs ist eine in der Schweiz häufige Art. Auf Nahrungssuche geht der Dachs sowohl im Wald als auch in landwirtschaftlich genutzten Gebieten oder in ruhig gelegenen Gärten am Rande von Siedlungsgebieten. Stark gebietsgebundene Traditionen, eine geringe Reproduktionsrate sowie der Umstand, dass eher wenig Tiere aus ihren angestammten Lebensräumen abwandern, machen den Dachs zu einer Art, die auf die Zerschneidung und Isolation der Lebensräume empfindlich reagiert. Etwa 30 Dachse leben in der Gemeinde. Die grössten bekannten Dachsbauten liegen laut Gemeindeförster Urs Kunz in der Umgebung der Waldhütte Stuhlen und beim Schützenhaus.

Steht der Mais in Milchreife, kann der Dachs ihm nicht mehr widerstehen. Umgeknickte Stängel sind die Folge, die der Dachs beim Angeln nach den Kolben



Rehkitze sind bei wildernden Hunden und durch Mähmaschinen besonders gefährdet. (Fotos: gw)

hinterlässt. Nicht nur Landwirte hegen zeitweise einen Groll gegen die Dachse – wobei die Dachse im Vergleich zu den Krähenschäden nur minim sind –, auch Gartenbesitzer können dem ausschliesslich nachtaktiven Wildtier mit den weissen Streifen nicht nur Gutes abgewinnen. Stellen Sie sich vor, sie haben einen wunderschönen englischen Rasen im Garten, der eines Morgens lauter kleine Wühlspuren aufweist. Da nützt es auch nichts, dass dank dem Dachs keine Engerlinge mehr im Erdreich vorhanden sind, die die Wurzeln vom Gras anfressen und damit den gepflegten Rasen hätten schädigen können.

Das scheue Reh

Das Reh besiedelt unterschiedliche Lebensräume von den Tiefebene bis über die Waldgrenze im Alpenraum. In unserer Gemeinde beträgt der Bestand rund 85 Tiere. Optimale Lebensräume für «Waldrehe» sind gebüsch- und unterholzreiche Wälder, die mit dem modernen Waldbau und den Lotharflächen zahlreich vorhanden sind, und die kleinflächig mit Acker- und Wiesland wechseln. Rehe leben aber auch in völlig offenen, deckungsarmen Agrargebieten.

Werden Rehe beim Äsen in Wiesen oft gestört, bleiben sie im Wald und machen sich über die jungen Bäumchen her. Klar, dass der Förster daran keine Freude hat.

Rehpopulationen passen sich den jeweiligen Bedingungen flexibel an: Bei niedriger Bestandesdichte und guter Lebensraumqualität kann der Bestand rasch anwachsen. Unabhängig von der Bestandesdichte gehen viele Kitze bei schlechtem Wetter in den ersten Lebenstagen an Unterkühlung ein oder werden auf Wiesen vermisst. Zahlreiche Rehe werden auf Strassen überfahren: Statistik der Schweiz 2005: geschätzter Rehbestand: 126 051;

Anzahl erlegte Tiere: 41 077; Fallwild: 16 033, davon zirka 50 Prozent überfahren.

Tipps für ein konfliktfreies Nebeneinander

- Ungeliebte Gäste in Haus und Garten, wie Fuchs, Dachs und Steinmarder, schon beim ersten Besuch verscheuchen.
- Wildtiere grundsätzlich nicht füttern oder gar versuchen, sie handzähm zu machen.
- Abfälle nur in verschlossenen Behältern draussen stehen lassen.
- Nahrung von Haustieren oder sonstigen Tieren nicht draussen lagern oder stehen lassen.
- Mögliche Unterschlüpfe oder Zugänge ins Haus schliessen.
- Gärten einzäunen.
- Ein Gitter unter dem Auto im Motorenbereich hilft Marder fernzuhalten.
- Im Wald auf den Wegen bleiben.
- Hunde im Wald, an Waldrändern, Wiesen und bei Feldern unter Kontrolle halten.
- An gefährdeten Stellen vorsichtig und in Bremsbereitschaft fahren.
- Bei Wildunfällen die Unfallstelle sichern und den Unfall unverzüglich der Polizei melden (Telefon 117). Diese informiert den zuständigen Wildhüter. Er wird das Wild bergen oder suchen und es gegebenenfalls von seinen Leiden erlösen. Auch stellt er die für die Versicherung notwendige Unfallbestätigung aus.

Quellen, Artenbeschreibungen und Zahlen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Wildtiere Schweiz, Zürcher Jagdschutzverein, diverse Internetseiten.

Neu: Zwei SBB-Tageskarten im Sortiment

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Vom 1. Dezember an bietet die Gemeinde Maur zwei unpersönliche Tageskarten an. Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner können für 30 Franken fast die ganze Schweiz per Bahn, Bus und Schiff erkunden. Die Tickets können ab sofort online reserviert werden.

Auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung verkauft die Gemeindeverwaltung Maur ab 1. Dezember zwei unpersönliche SBB-Generalabonnemente.

Günstig einen Tagesausflug planen

Für jedes Datum stehen genau zwei Tageskarten zur Verfügung, die für 30 Franken an Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner abgegeben werden. Wenn ein

Übertritt zur politischen Gemeinde erfolgte. Rita und Hans Eberle dürfen mit Fug und Recht als gute Seelen des Schulhauses Looren bezeichnet werden. Sie leisten mit viel Herzblut einen vorbildlichen Einsatz. Der Gemeinderat dankt herzlich für die Firmentreue und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Parkplätze in Ebmingen werden fest vermietet

Die Einführung der Parkgebührenpflicht für den Parkplatz an der alten Aeschstrasse in Ebmingen zeitigte nicht den gewünschten Erfolg. Die Parkfelder standen permanent leer und wurden offensichtlich auch nicht von Besuchern der umliegenden Gewerbebetriebe genutzt. Deshalb beschloss der Gemeinde-

wirtschaftlicher Sozialhilfe in der Gemeinde Maur belief sich für das Jahr 2005 auf total 667 000 Franken.

- Das Zollingerheim sieht für 2007 bei einem Aufwand von 7,52 Mio. Franken und einem Ertrag von 6,27 Mio. Franken ein Betriebsdefizit von 1,25 (Vorjahr: 1,69) Mio. Franken vor. Das Gesamtdefizit inkl. Nebenrechnungen (vor allem Gebäudesanierungen) beläuft sich auf 1,63 Mio. Franken. Die Gemeinde Maur hat daran 1,06 Mio. Franken zu zahlen.
- Das Budget 2007 für die Pflegewohnung Schützenwis, Maur, rechnet bei einem Aufwand von 887 000 Franken und einem Ertrag von 726 000 Franken mit einem Defizit von 161 000 (Vorjahr: 145 000) Franken.



Der Kluge fährt im Zuge – günstig mit dem GA für einen Tag.

(Foto: zvg)

Ticket 10 Tage vor dem Reiseternin noch frei ist, kann es zu 35 Franken auch von Auswärtigen gebucht werden. Die Karten können frühestens drei Monate vor dem gewünschten Datum reserviert werden, am besten online auf www.maur.ch (unter dem Menüpunkt «SBB-Tageskarten»), telefonisch unter 043 366 13 00 oder direkt im Gemeindehaus Maur. Sie müssen persönlich am Schalter der Einwohnerkontrolle abgeholt und bar bezahlt werden. Ein Versand ist ausgeschlossen.

40 Jahre Hausdienst im Schulhaus Looren

Rita und Hans Eberle konnten Anfang Oktober ihr 20-Jahr-Arbeitsjubiläum auf der Schulanlage Looren begehen. Das Hauswartehepaar Eberle stand während 18 Jahren im Dienst der Schulgemeinde, bevor im Rahmen einer Zusammenlegung des Hausdienstes auf der gesamten Loorenanlage im Frühjahr 2004 der

rat, den Parkplatz nicht mehr mit einer Parkuhr zu bewirtschaften. Die Parkuhr wurde abmontiert und an eine andere Gemeinde weiterverkauft. Die Parkplätze werden nun Anwohnerinnen und Anwohnern zur festen Miete angeboten. Anmeldungen nimmt die Liegenschaftsverwaltung unter Telefon 043 366 13 75 entgegen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Sanierung von Scheibenstand und Trefferanzeigen im Schiessstand Maur schloss mit Gesamtkosten von 166 000 Franken, das heisst 1500 Franken günstiger als budgetiert, ab. Nach Abzug der Beiträge aus dem Sport-Toto-Fonds, der Schützenvereine sowie der Gemeinde Fällanden verbleiben für Maur Nettokosten von 65 600 Franken.
- Die kantonale Rückerstattung für Krankenkassenprämien an Bezüger von AHV/IV-Zusatzleistungen und

Subventions-Rückforderung / Busse

Zu den Konsequenzen des unerlaubten Bundesfeuers in Üessikon

Der Gemeinderat hat entgegen anders lautender Meldungen keine Bussen im Zusammenhang mit dem 1.-August-Feuer ausgesprochen. Vielmehr verlangte er von den privaten Veranstaltern einen Teil (1000 Franken) des ausgerichteten Gemeindebeitrags von 3500 Franken zurück. Weiter nahm er sie für die Kosten des Feuerwehreinsatzes sowie des dabei mutwillig zerstörten Materials (total knapp 2000 Franken) in die Pflicht. Die Kostenüberbindung erfolgte – wie auch bei anderen Veranstaltungen (Beispiel Fussballspiele) üblich –, weil jeder Festorganisator verpflichtet ist, alle nötigen Vorkehrungen zur Schadenverhütung zu treffen. Dies war nur ungenügend der Fall, sonst wäre der Feuerwehreinsatz gar nicht nötig geworden. Die Allgemeinheit der Steuerzahlenden hat nach Auffassung des Gemeinderats nicht für die Risiken von Veranstaltern gerade zu stehen.

Der Gemeinderat hat zudem die persönliche Verunglimpfung des kantonalen Feuerpolizeichens auf einer Holztafel klar verurteilt. Trotz verständlicher Kritik am kantonalen Feuerverbot für den diesjährigen 1. August hält er es mit dem Gebot der Fairness und den demokratischen Spielregeln nicht für vereinbar, wenn «auf den Mann» und nicht «auf den Ball» gespielt wird. Nicht zuletzt wegen dieses Umstands hat die kantonale Direktion des Innern eine Untersuchung der Vorfälle angeordnet, in welche auch die an der Feier anwesenden Gemeinderatsmitglieder einbezogen sind.

Kugelkerzen sind dieses Jahr gefragt

Herbstferien-Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur



Erst die Kerzen in heisses Wachs tauchen...



...dann im kalten Wasser abkühlen.

(Fotos: sl)

sl. Obwohl man sich kaum sonnigeres Herbstwetter wünschen konnte, gab es zeitweise ein Gedränge beim Kerzenziehen in der Mühlescheune in Maur. Heute ist dazu die letzte Gelegenheit von 14 bis 17.30 Uhr.

Das vom Frauenverein Maur-Üessikon organisierte Kerzenziehen fand in diesen Herbstferienwochen grossen Anklang. Allerdings kam der Andrang schubweise, wie es Irène Senn beschrieb. Sie war während beider Wochen im Einsatz. Beim Besuch der *Maurmer-Post*-Redaktorin war sie gerade dabei, flüssiges Paraffin und Stearin nachzufüllen. Dazwischen galt es den kleinen und grossen Besuchern zu helfen, beispielsweise bei der Verzierung der fast fertigen Kerzen mit Weihnachtsmotiven.

So nebenbei war allerhand Wissenswertes zu erfahren und langjährige Fehlmeinungen wurden korrigiert: «Nein, man muss die Kerzen nicht jahrelang aufbewahren, damit sie besser oder langsamer brennen.» Das sei ein Ammenmärchen – hat Irène Senn an einem Weiterbildungskurs am Bürkliplatz erfahren. Paraffin ist für weisse Kerzen, Stearin für die farbigen.

Bienenwachskerzen brauchen mehr Geduld, weil man sie nicht zwischendurch im Wasser abkühlen kann, sondern warten muss, bis das oder der Wachs an der Luft abgekühlt ist. Was jetzt, der oder das? Klar, es heisst das Wachs, aber der Bienenwachs – sorry, das Bienenwachs – Schweizerdeutsch und Schriftdeutsch driften eben oft auseinander. Und dabei sollten unsere Kinder nicht nur richtig Deutsch, sondern neu auch noch zwei (weitere) Fremdsprachen dazulernen. Aber jene Kinder, die bei der Diskussion am Kerzenziehen dabei waren, die werden auch in Zukunft wissen: Wachs ist sächlich.

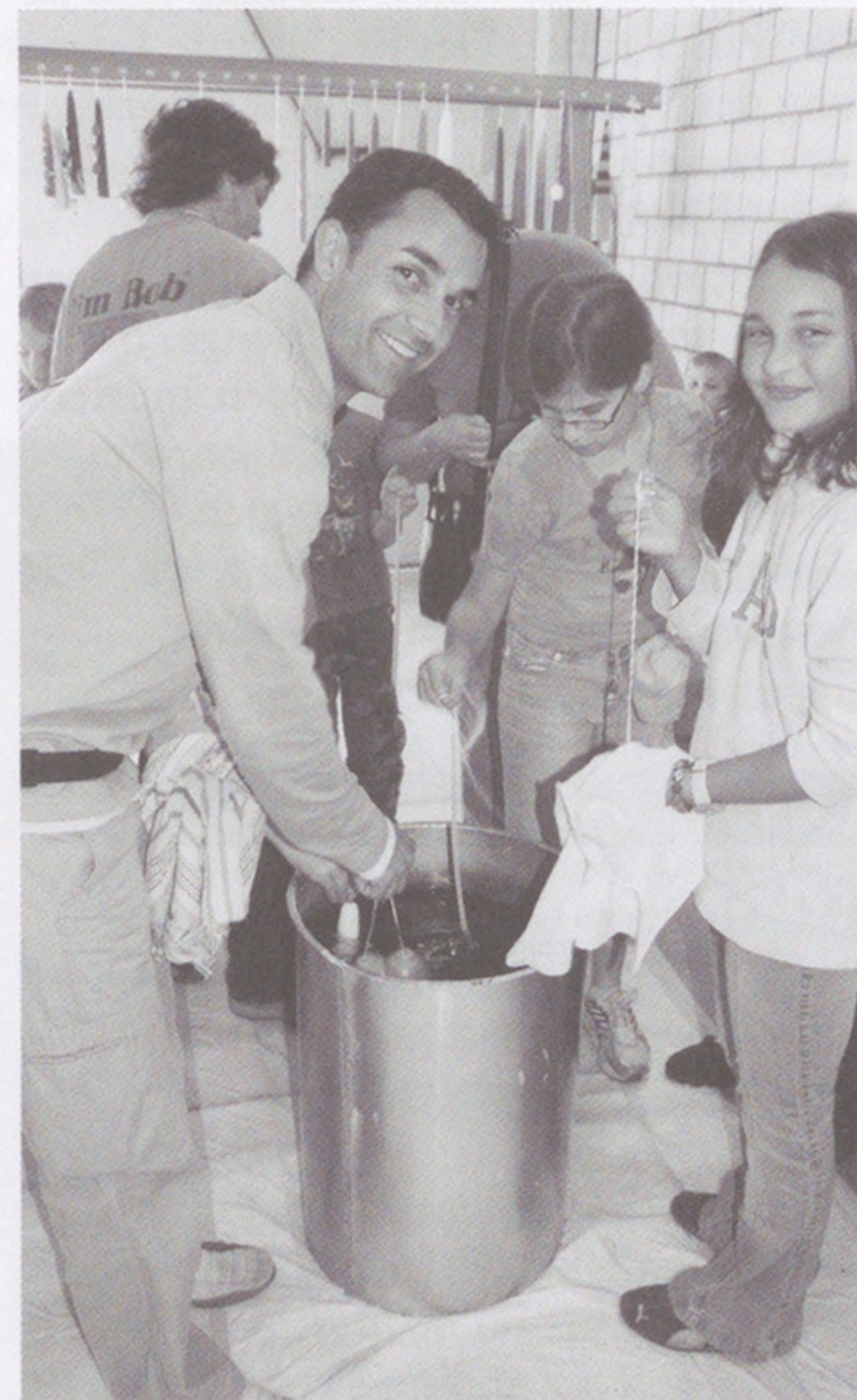
Auch Papis ziehen Kerzen

Andi Frischknecht aus Maur war einer der wenigen Männer am Kerzenziehen. Er kam mit seiner Tochter Jasmin und seinem Sohn Joel. Wie viele andere, ent-

schied er sich für eine Kugelkerze und die gleich im Doppelpack. Kugelkerzen sind wohl der Hit des Kerzenziehens 2006. Der neunjährige Andrin Melchior aus Binz war derweil bereits am Verzieren sei-



Andrin Melchior aus Binz war schon öfters am Kerzenziehen.



Andi Frischknecht und seiner Tochter Jasmin machte es sichtlich Spass.



ner Kerzen. Da er schon öfters am Kerzenziehen teilgenommen hat, machte er das selbständig und sehr versiert.

Der Erlös aus dem Kerzenziehen geht an zwei soziale Institutionen, die Fondation Theodora, Spitalclowns für Kinder, und Brasci, ein brasilianisches Hilfswerk – für das sich ein Maurmer in São Paulo engagiert.

Margrith Ineichen wiegt die Kerzen und das ergibt dann den Preis.

Christliche Meditation – Kraft aus der Stille

Drei Abende der ökumenischen Erwachsenenbildung in Maur

Drei Abende zur Einführung und Vertiefung in die Praxis der christlichen Meditation und Kontemplation.

Es gab eine Zeit, da nannte man die Christen «die Stillen im Lande». Das ist lange her. Heute suchen Menschen die Stille andernorts und finden sie oft genug nicht mehr. Die Türe zum «stillen Kämmerlein» bleibt ihnen verschlossen. Warum ist die Stille so wichtig?

Ein Mönch wurde gefragt: «Welchen Sinn siehst du in der Stille?» Er war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einer tiefen Zisterne beschäftigt und antwortete lächelnd: «Schaut in die Zisterne! Was seht ihr?» Die gehetzten Zeitgenossen schauten in die tiefe Zisterne. «Wir sehen nichts.» Nach einer kurzen Weile forderte der Mönch sie erneut auf: «Schaut in die Zisterne! Was seht ihr?» Die Leute blickten wieder hinunter: «Ja, jetzt sehen wir uns selber!» Der Mönch sprach: «Schaut, als ich vorher Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig. Jetzt ist das Wasser ruhig. Das ist die erste Erfahrung der Stille. Man sieht sich selber!»

In der Ruhe liegt die Kraft

Meist wollen wir die Stille nicht, lieber suchen wir den Lärm der Menge, damit wir uns nicht selber anschauen müssen. Niemand kommt zur Quelle, ohne grossen Hindernissen zu begegnen. Dabei können uns Menschen helfen, die den inneren Weg gegangen sind. Wir nennen

sie Mystiker. Sie sind weitergegangen, hinter die trügerischen Spiegelbilder, hinter die fürchtenden Gespenster, hinter die krampfhaft Selbstbehauptung. Dahinter haben sie die Quelle gefunden, die in jedem Menschen vorhanden und für jeden erreichbar ist. Es ist der Ort, den uns Augustinus mit seinem berühmten Satz beschrieben hat:

«Du hast uns auf dich hin geschaffen, und ruhelos ist unser Herz, bis es ruhet in dir Gott.»



(Foto: zvg)

Ein Kurs der ökumenischen Erwachsenenbildung Maur mit Dr. Franz Nikolaus Müller.

Geboren 1951 in Salzburg; Studium der Theologie, Philosophie und Psychologie; Lehrbeauftragter an der Uni Salzburg; Schüler und als Kontemplationslehrer beauftragt von Willigis Jäger; Kontemplationslehrer Via Cordis (Flüeli-Ranft).

Mit dem erfahrenen Wegbegleiter machen wir uns auf die Spuren grosser

Mystiker/-innen: Therese von Avila (1515–1582), Gerhard Tersteegen (1697–1769), Henri Le Saux (1910–1973).

Gemeinsam üben wir den Weg zur Stille, um die Kraft zu erfahren, die uns hilft, kraftvoller zu leben.

Der Kurs findet im Singsaal Aesch/Forch statt: Mittwoch, 8., 15. und 22. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Matten, Sitzkissen und Bänkli sind vorhanden.

Kosten inkl. Material: 60 Franken
Weitere Auskunft erteilen Pfarrer Oswald Krienbühl, katholisches Pfarrvikariat Maur, Telefon 044 980 18 21 oder Pfarrer Kurt Gautschi, reformierte Kirchgemeinde Maur, Telefon 044 980 01 51.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an Pfarrer Kurt Gautschi, Wassbergstrasse 45, 8127 Forch oder kurt.gautschi.forch@ggaweb.ch.

Für die ökumenische Erwachsenenbildung Maur
Pfarrer Kurt Gautschi

Und anderswo

AMAG-Open-Days

Schweizweite Festwoche der Kundennähe vom 23. bis 28. Oktober.

Wie funktioniert eigentlich ein moderner Garagenbetrieb? Welche Dienstleistungen bieten die rund 70 AMAG-Retail-Betriebe ihren Kundinnen und Kunden? Die AMAG-Open-Days vom 23. bis 28. Oktober laden zu einem Besuch ein. In ungezwungenem Ambiente erwartet die Besucher eine Fülle an Infos, Aktionen, Angeboten und vielen Erlebnissen.

Attraktionen

Käuferinnen und Käufer profitieren von Superaktionen auf Neu- und Occasionsfahrzeugen, unschlagbaren Eintauschofferten und attraktiven Leasing-Konditionen. Zudem wird im Rahmen eines Wettbewerbs während der ganzen Woche täglich ein Neuwagen verlost. Zu gewinnen gibt es einen Audi A4, einen VW Passat, einen VW Touran, einen VW

Sharan, einen Skoda Octavia und einen SEAT Altea.

Aber auch Vergnügung und Unterhaltung, Show und Entertainment kommen nicht zu kurz, wie die vielen Attraktionen während der ganzen Aktionswoche und der spezielle Kindertag am Samstag in den einzelnen AMAG-Retail-Betrieben beweisen. Die Besucher der AMAG Uster, Skoda Center, können während der Open-Days in den Genuss folgender «Spezialitäten» kommen:

- Tipps und Infos zu Lehren und Ausbildungen
- Tipps und Tricks für Autofahrerinnen und Autofahrer, wie z. B. Schneekettenmontage, Reifenwechsel
- Ein Blick hinter die Kulissen einer Werkstatt
- Samstagsparty für Gross und Klein: Gumpiburg, Skoda-Fahrschule für Kids und Edutainer von der Kindercity in Volketswil
- Livemusik an unserem neu eröffneten Shop von 10 bis 20 Uhr

Leserbrief

Auf dem richtigen Weg

Vor kurzem wurde über die Anti-Littering-Aktion «Triffsch...?» orientiert. Als ehemaliges Mitglied der Gesundheitsbehörde, für das Ressort Abfall zuständig, habe ich mich natürlich über den erfolgreichen Versuch gefreut. Dazu gratuliere ich allen Beteiligten. Ich frage mich allerdings, warum die gleiche Sensibilisierung mit Trottoiraufrufen und dem Anbringen eines Aschenbechers beim bergseitigen Bushäuschen nicht auch umgesetzt wurde? Die Kontrolle wäre auf der gegenüberliegenden Strassenseite sicher auch noch machbar gewesen.

Ich wünsche den Behörden im Kampf gegen den Abfall weiterhin Durchsetzungsvermögen. Ich hoffe, dass es in der Erziehung diesbezüglich auch einen Schritt auf diesem Weg weitergeht.

Karl Bertschinger, Ebmatingen

Inserat

Restaurant auf der Forch/Scheuren sucht **per sofort** junge, aufgestellte Schweizerin als **Servicemitarbeiterin** für Teilzeitstelle.
Interessierte melden sich bitte unter Telefon 044 980 21 34.

Heilige Zeremonien, Gottes- und Götzendienste aller Völker der Welt

Religionsbilder der frühen Aufklärung

Zwei Referate von Paola von Wyss-Giacosa

Zwischen 1723 und 1737 erschienen in Amsterdam die sieben Foliobände der «Cérémonies et Coutumes religieuses de tous les Peuples du Monde». Der Erfolg des Werkes war wesentlich bestimmt durch die kunstvollen Illustrationen von Bernard Picart, einer der angesehensten Buchillustratoren seiner Zeit. David Herrliberger, sein Meisterschüler, begann sein eigenes Zeremonienwerk, das nach dem letzten, 1748 datierten Titelblatt unter dem Gesamttitel *Heilige Ceremonien* zusammengefasst ist, 1738/39 und beendete es 1750.

Religionen visuell

Am Dienstag, 24. Oktober, wird die Referentin Paola von Wyss-



Palmenprozession der portugiesischen Sephardim in Amsterdam, 1724. Radierung aus dem Zeremonienwerk von David Herrliberger nach Bernard Picart. (Foto: zvg)

Giacosa, Ethnologin und Kunsthistorikerin und seit 1997 Dozentin für Ethnologie an der Universität Zürich, über das Thema *Religionen visuell*. Bernard Picarts Tafeln für die *Cérémonies et Coutumes religieuses de tous les Peuples du Monde* sprechen. Dieser erste Vortrag geht der Entstehungsgeschichte der Céré-

monies nach und zeigt deren Bedeutung als frühes Werk vergleichender Religionswissenschaft auf.

Ethnographie im Bild

Ein weiteres Thema, *Ethnographie im Bild*. Picarts Darstellungen aussereuropäischer Religionen für die *Cérémonies et Cou-*

tumes religieuses de tous les Peuples du Monde, wird von der Referentin am Dienstag, 31. Oktober, behandelt. Mehr als die Hälfte der Bildtafeln sind den heidnisch genannten Kulturen Asiens, Amerikas und Afrikas gewidmet. Picart hatte allerdings keine dieser Religionen und Kulturen selbst besucht, war also für seine Darstellung auf fremdes Bildmaterial angewiesen. An ausgewählten Beispielen wird der Entstehungsprozess dieser dennoch präzisen, wissenschaftlichen und auch schönen Dokumente gezeigt, die bislang zu Unrecht als exotisierend vernachlässigt werden.

Im Anschluss an die beiden Referate kann die Ausstellung in der Herrliberger-Sammlung in der Burg Maur besichtigt werden. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Anmeldung. Eintritt frei. Museen Maur, Burgstrasse 8, 8124 Maur. Telefon 044 980 26 33 oder museen.maur@bluewin.ch.

Für die Museen Maur
Susanna Walder

Nicole Jo. needs 2B funky

Konzert: 28. Oktober, 21 Uhr, Restaurant Schiffplände, Maur
Workshop: 29. Oktober, 12 Uhr, Schulhaus Looren, Maur

Das Quartett Nicole Jo. needs 2B funky, das bereits drei CDs mit Eigenkompositionen in Eigenregie produzierte, hat seinen eigenen Sound entwickelt. Mit dem Longplayer Jam 4 beweist die junge Band um die talentierte Nachwuchssaxophonistin Nicole Johäntgen, dass sie zur «First class» der deutschen Funkformationen gehört. Die CD besticht durch einen gelungenen Mix aus knallhart groovenden Funkstücken und einfühlsamen ruhigen sphärischen Balladen. Nicole Jo.s vortrefflicher Ton und ihr Gespür für Melodien haben der 24-Jährigen schon einige Nachwuchspreise beschert und die Fachwelt in Staunen versetzt. Ihre drei Mitstreiter, das sind ihr Bruder Stefan am Keyboard, Christian Konrad am Bass und Elmar Federkeil am Schlagzeug, stehen ihr musikalisch in nichts nach. Federkeil und Konrad un-



(Foto: zvg)

terstützen die geschmackvoll ausgewählten Keyboard-Sounds durch einen dicht gewebten Rhythmusteppich und lassen es

hier und da durch solistische Einlagen so richtig krachen. Nicole Jo. needs 2B funky ist ein Bandkollektiv, in dem jeder der

Akteure gleichberechtigt agiert. Die Eigenkompositionen tragen die Handschrift aller Bandmitgliedern, was das Klangspektrum um einiges erweitert. Nicht umsonst ist diese Band aus der deutschen Funk-Soul-Szene nicht mehr wegzudenken. Konsequentes Touren und Proben haben Nicole Jo. needs 2B funky ein sicheres Fundament in der sonst so schnelllebigen Musikszene ermöglicht.

Eines kann man offensichtlich über die Band sagen: sie ist funky. Von lyrischen Saxophonmelodien, knackigen Basslinien, funkyen Clavinetts und Drums bis hin zu balladesken Stücken, so gestaltet sich ein Abend mit Nicole Jo. needs 2B funky.

Am Sonntag, 29. Oktober, führt die Band um 12 Uhr im Schulhaus Looren, Maur, einen Workshop für Hobbymusiker durch.

Infos und Anmeldung unter nicole@nicolejo.de oder musik.maur@bluewin.ch.

Für die Musikgesellschaft Maur
Bruno Puricelli

Herbstfest in Benglen

Samstag, 28. Oktober

Wieder reihen sich von 11 bis 18 Uhr bunte Marktstände mit schönen heimgefertigten Kunstgegenständen, mit Eingemachtem, Honig, Näharbeiten, Ton-, Glas- und Steingegenständen sowie handgefertigtem Schmuck, vor der Mehrzweckhalle des Schulhauses Buechwis.

Ebenfalls beim Markt anzutreffen sind verschiedenste Stände mit allerlei Köstlichkeiten. Nebst frischem Most ab Presse und feinem Brot und Zopf fehlen auch gluschtige Kuchen und Feines aus der asiatischen Küche nicht. Ansonsten ist gegen hungrige Mägen und durstige Kehlen auch ein Aufenthalt in der Festwirtschaft im Zelt angesagt, wo es neben Kürbissuppe auch Raclette und Risotto, aber auch Würste und Steaks vom Grill und Kartoffelsalat zu kaufen gibt.

Für die Unterhaltung sorgen auch Musikgruppen aus Benglen und Umgebung. Ab 12 Uhr erklingen von den «Los Guijos»

fetzig-südamerikanische Rhythmen und ab 15 Uhr spielt Heidi Bruggmann aus Benglen lüpfige Ländler!

Die «altbewährte» Gumpiburg und das beliebte Kinderschminken sind ebenso wieder anzutreffen wie der beliebte Kinderflohmärkte von 11 bis 16 Uhr in der Mehrzweckhalle. Dazu kommen neu ein nach Altersstufen abgestimmtes Kinoprogramm (Mini, Midi, Maxi) und das Löschfahrzeug der Feuerwehr. Für diejenigen, die gerne etwas «Action» haben, gibt es das Kistenstapeln der Pfadiabteilung Walter Tell und den Workshop des «Funky Dance Team».

Gegen Abend geht im Festzelt die OVB-Bar auf und die Gruppe «Funky Dance Team» zeigt im Mehrzweckraum ihre sehenswerte Show, bevor dann gegen 19 Uhr die «No Marching Band» mit Jazz im New Orleans Style aufspielt.

Für das OK des Herbstfestes und den Ortsverein Benglen
Karin Schaad

Lernen Sie die Grünliberalen kennen

Grenzwanderung mit Grillieren

Am Sonntag, 29. Oktober, um 10.35 Uhr starten wir unsere gemütliche Wanderung entlang der gemeinsamen Gemeindegrenze Fällanden und Maur bei der Jugendherberge am Greifensee. Über Stuhlen, Benglen und Binz erreichen wir die Grillstelle Süessblätz. Dort geniessen wir selbst mitgebrachte Grilladen und Getränke. Die Wanderung organisieren wir gemeinsam mit den Grünliberalen von Fällanden. Sie bietet Ihnen Gelegenheit uns näher kennen zu lernen und Anregungen und Ideen einzubringen. Auch Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen.

Wir wandern knapp zwei Stunden und nur bei trockenem Wetter. Auf unserer Homepage, www.maur.gruenliberale.ch, erhalten Sie am Vorabend Auskunft.

Busverbindungen: 747 ab Binz 10.16 Uhr, ab Ebmatingen 10.18 Uhr bis Maur Kirche, dort umsteigen auf Bus 743, der Sie mit



Treffpunkt für die Wanderung: Bushaltestelle Jugendherberge Fällanden. Anreise per Bus empfehlenswert, da die Wanderung in Süessblätz endet.

(Foto: M. A. Liechti)

Abfahrt um 10.31 Uhr an den Treffpunkt, Haltestelle Jugendherberge Fällanden, bringt. Wir freuen uns Sie zu treffen.

Für die Grünliberale Partei Maur
Martin A. Liechti, Co-Präsident

Kindersachenbörse

Der Sommer hat sich endgültig verabschiedet und der Herbst ist einmarschiert. Höchste Zeit also, sich um die Wintergarderobe der Kleinen zu kümmern. Wem das

eine oder andere warme Teil noch fehlt, der kann sich wieder bei der beliebten Muki-Kindersachenbörse in Benglen einkaufen. Dort findet man neben Winterbekleidung auch Spielsachen, Bücher, Wintersportartikel

und viele andere Kindersachen. Die Börse findet im Rahmen des Bengler Herbstfestes am Samstag, 28. Oktober, von 9 bis 15 Uhr im Clubraum des Zentrums Benglen statt. Anmeldeformulare sind unter Tel. 044 825 21 44

erhältlich. Die Warenannahme findet am Freitag, 27. Oktober, von 15 bis 19 Uhr statt. Abrechnung und Rückgabe der nicht verkauften Artikel erfolgen am 28. Oktober von 17 bis 18 Uhr.

Für den OV Benglen, Karin Schaad

Seniorenachmittag

Das Sommerprogramm der Seniorenkommission hat mit den beiden Herbstreisen in die Flumserberge seinen Abschluss gefunden und wir beginnen am

kommenden Mittwoch mit dem monatlichen Nachmittagsangebot.

Wir freuen uns, liebe Seniorinnen und Senioren, Sie am 25. Oktober um 14.15 Uhr wie gewohnt im Loorensaal zu begrü-

sen. Unter dem Titel «Berge der Sehnsucht» präsentiert uns der passionierte Bergsteiger Samuel Hügli herrliche Dias und erzählt uns von seinen Erlebnissen beim Besteigen der schweizerischen Berggipfel mit Höhen von 4000

Metern und mehr. Wir erfahren sicher viel Interessantes über unsere heimatliche Bergwelt! Auf Ihr Kommen freut sich die Seniorenkommission Maur.

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett

Inserate

Aktion: Hemden-Service

inkl. Abhol- und Bring-Service
bei Ihnen zu Hause oder im Büro
Fr. 2.90 pro Hemd auf Bügel

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de

Zu vermieten nach Vereinbarung auf der Forch/Aesch **3½-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Kellerabteil. Miete inkl. NK Fr. 1354.-. Garage Fr. 100.- und/oder Parkplatz Fr. 30.-. Melden Sie sich per Mail unter sandlicht@ggaweb.ch oder Telefon 079 258 83 81 (abends).

Zu vermieten in **Forch/Scheuren** ruhige **3½-Zimmer-Wohnung** im 2. OG. In der Nähe der Forchbahnstation. Per 1. Dezember oder nach Vereinbarung. Miete Fr. 1409.- inkl. NK. Mit Balkon, Kellerabteil und Tiefgarageneinstellplatz. Auskunft unter Telefon 079 782 55 70.

Naturstation Silberweide ist ein Erfolg

8000 Personen besuchten bis Ende August die Silberweide

sl. Vor einem Jahr wurde die Naturstation Silberweide eröffnet. Erwartet wurden 4000 Besucher. Bis Ende August waren es aber bereits 8000.

Zu einem Rück- und Ausblick lud die Greifensee-Stiftung Ende September ins Städtli Greifensee. Der Präsident der Stiftung, Peter Roesler, begrüßte die Vertreter verschiedener Natur- und Vogelschutzorganisationen, Sportfischer und andere Interessierte im Landenberghaus.

Neue Informationstafeln

Dank Folien können die neuen Informations- und Orientierungstafeln rund um den Greifensee topaktuell gestaltet werden. Roesler verschwieg nicht, dass man bei den Automobilisten durch die Parkgebühren, die bis auf die Gemeinde Fällanden rund um den See einheitlich seien, an Popularität eingebüsst habe. Weiter erklärte er, dass der Bau der Parkplätze bei der Badi Egg im Oktober beginne und auf die Saison 2007 fertig gestellt werde. Die Bilanz für das vergangene Jahr fällt gemäss Roesler gut aus. Das Naturschutzgebiet zwischen Greifensee und Uster gebe nur Anlass zur Freude. Anfangs Oktober diene es sogar als



Der neue Steg «Rausenbach» in Maur wurde im Sommer 2006 eingeweiht.

(Fotos: sl)

ten auch die Greifensee-Ranger in einem einheitlichen Tenü mit dem Eulenlogo auf – gleich wie jene am Pfäffikersee und an der Limmat. Die Greifensee-Ranger patrouillieren im Sommer zwei Mal pro Woche und im Winter ein Mal pro Woche. Zurzeit sind neun Ranger im Einsatz. Probleme machen laut Roesler

Silberweide ist eine Erfolgsgeschichte

Rolf Debrunner orientierte über ein Jahr Naturstation Silberweide. Im Mai 2005 war die Silberweide noch eine Baustelle. Mit über 8000 Besuchern von Januar bis August 2006 hat sie aber die Erwartungen weit übertroffen. Man rechnete im 2006 mit rund 4000 Besuchern. Über 50 Jahresabonnemente wurden gelöst. Auch die Zielgruppe «Schulklassen» wurde mehr als erreicht. 51 Schulklassen haben bis Ende August die Silberweide besucht. Über Eisvogelbeobachtungen, Storchberingung und sogar die Rettung eines Jungstorches durch die Feuerwehr wusste er zu berichten. Auch Spuren eines Bibers am Aabach wurden gefunden. Im 2007 werde es eine Ausstellung zum Thema «Orchideen» geben. Ein weiteres Thema sei die optimale Bewirtschaftung oder Beweidung der Flächen.

Nicht mehr Brutvögel als vorher

Den Abschluss der Information machte Martin Weggler, Geschäftsführer von Orniplan. Die Auswirkungen des Naturschutzes Greifensee auf die Brutvögelbestände wurden untersucht. Das primäre Ziel der Schutzverordnungen, die Brutvogelbestände zu erhalten, sei erreicht worden. Die Gesamtzahl der Wasservögel im Gebiet Greifensee habe sich allerdings nicht nach oben verändert. Eine Verschiebung in die Schutzgebiete wurde hingegen festgestellt. Auch wurden mehr grössere Jungtiere in den Schutzzonen festgestellt sowie frühere Brutzeiten. Auch in der Vogelwelt am Greifensee gilt anscheinend das Prinzip, wer zuerst kommt, sucht sich die besten Plätze aus. Die Qualität der Brutplätze ist für die Vögel also ausschlaggebend.



Im Mai 2005 war die Silberweide noch eine Baustelle.

gutes Beispiel für eine Tagung der Pro Natura Schweiz zum Thema Besucherlenkung.

Trennung von Fussgänger- und Veloweg

Zu Diskussionen Anlass gibt hingegen laufend die unscharfe Trennung von Fussgänger- und Veloweg. Auch am Informationsabend war das in der Diskussion ein Thema. Inzwischen brütet die Greifensee-Stiftung über neue Projekte, um das Problem zu entschärfen. Neu tre-

nach wie vor die Hundehalter, die sich nicht an die Leinenpflicht halten. Wichtig sei auch die Weiherregulierung, die vom 16. bis 28. Oktober stattfinde. Ziel sei die Förderung der Libellen und Amphibien. Da es letztes Jahr ein Problem gab, weil beim Wasserablassen die unerwartet vielen Fische leiden mussten, wird man dieses Jahr die Fische vorher herausnehmen. «Wir haben aus den Fehlern gelernt», entgegnete Roesler einem aufgebrachteten Fischer im Landenberghaus.

polsterwerkstatt

silvia graf • willi schmidt • badanstaltstrasse 4 • 8124 maur
tel: 043 355 58 00 • fax: 043 355 58 01 • www.polsterwerkstatt-maur.ch

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sonderanfertigungen
- flächenvorhänge, jalousien, plissées

Polstern und Beziehen aller Möbel ist unsere Stärke!



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
INTERFUNK



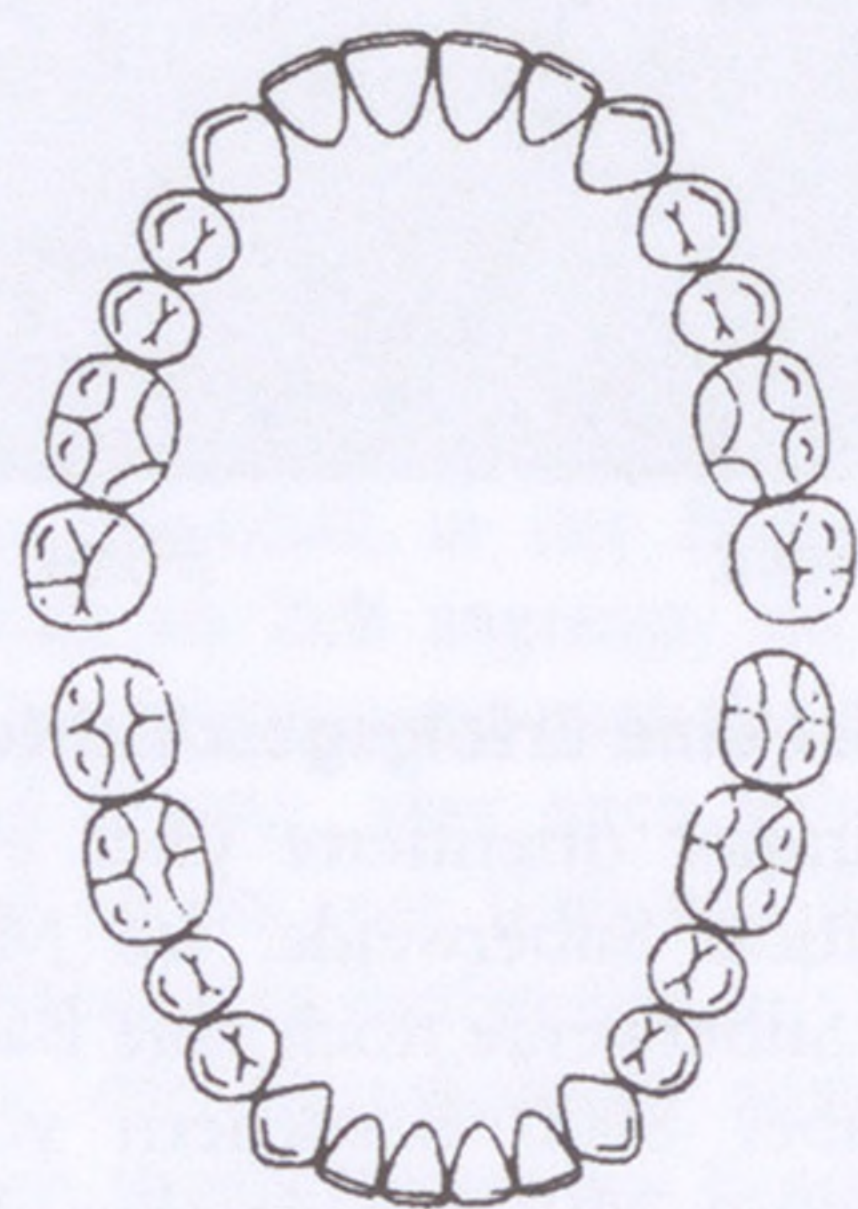
Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
radio tvbindschaedler@ggaweb.ch



Aktuelle Angebote: www.bindschaedler.ch



Barbara Fluck
Zahntechnikerin

Dentallabor
Barbara Fluck
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 35 05

Ich repariere und reinige
Ihre Zahnprothese.
Die Prothese kann auch
abgeholt werden.

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

**Farbe und
Volumen
in einer
Sitzung.**



Foto by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

Donnerstag, 26. Oktober, 19 bis 21 Uhr
Jugendhaus Maur

Wer sucht, der findet

Workshop Internet-Recherche für alle Altersgruppen

Der Workshop mit Brigitta Straub, Leiterin Jugend- und Freizeithaus Maur und Webpublisher EB Zürich, vermittelt praxisorientiert und interaktiv Werkzeuge, Strategien und Hintergrundwissen für die Recherche im World Wide Web. Im Vordergrund stehen dabei Bedienung und bessere Nutzung von Suchmaschinen. Gezieltes Suchen spart Zeit und verhindert, dass Seiten auf dem Bildschirm erscheinen, die nichts mit dem gewünschten Begriff zu tun haben.

Voraussetzungen: Der Workshop ist keine Einführung ins Internet; die Teilnehmenden müssen mit der Bedienung von Internet-Browsern vertraut sein und eine grobe Vorstellung des Internets haben.

Zielgruppe: Alle Altersgruppen

Anmeldung erforderlich: jfhmaur@ggaweb.ch



**Netzwerk für
Suchtprävention
und Lebenslust**

Prominente zeigten ihr Herz für Kinder

Junior Chamber Pfannenstiel sucht noch neue Mitglieder

Kürzlich haben Rolf Knie, Alexander Pereira, Wolfgang Joop und andere Prominente ihr Herz gezeigt. Insgesamt 23 von Künstlern gestaltete Holzherzen wurden durch CHRISTIE'S zugunsten der Elternvereinigung für das herzkrankte Kind versteigert. Das Ziel, zur Sicherung des nächstjährigen Herzlagers 25 000 Franken zu spenden, wurde übertroffen.

OK-Präsident Jürg Porro war vom Erfolg der Aktion überwältigt und stellte zufrieden fest: «Wir haben unser Ziel erreicht – und ein Blick in die glücklichen Kinder-Augen reichte aus, um die vielen Arbeitsstunden in den letzten paar Monaten vergessen zu machen.»

Claudia Lässer hat es geschafft, mit einer einfühlsamen Moderation eine Brücke zwischen den Betroffenen, den Sponsoren, den Organisatoren und den anwesenden Bietern zu schlagen. Das Warm-up für den Anlass wurde vom Komiker Linaz mit einer grossen Portion Humor und körperlichem Einsatz gemacht. Prof. Dr. med. René Prêtre (Extraordinarius für Kinderherzchirurgie) führte die Gäste in seinem Vortrag kurz durch die letzten 50 Jahre der Herzoperationen. Die von der Elternvereinigung anschlies-

send gezeigten Bilder der jährlich durchgeführten Herzlager schafften ideale Voraussetzungen für die Auktion, in der auch von betroffenen Kindern gestaltete Herzen versteigert wurden.

Die mit Abstand grösste Summe erzielte allerdings die Kreation von Alexander Pereira. Die im Holzherzen eingebaute Minibühne löste ein regelrechtes Kampfbieten aus. Dirk Boll (Managing Director von CHRISTIE'S) wusste jedoch geschickt mit den anwesenden Bietern umzugehen und die Auktion während mehr als einer Stunde spannend zu halten.

Nach dem anschliessenden Losverkauf – mit Preisen des Hotel Montana in Luzern, Nokia und Lindt Maître Chocolatier – konnte die Junior Chamber Pfannenstiel bereits zusagen, dass die gewünschte Spendensumme von 25 000 Franken zugunsten der Elternvereinigung für das herzkrankte Kind (www.evhk.ch) übertroffen worden ist.

Die Junior Chamber Pfannenstiel sucht ständig junge, dynamische und verantwortungsbewusste Mitglieder, die sich unter anderem durch die Umsetzung von sozialen und gesellschaftlichen Projekten sowie durch die Teilnahme an Persönlichkeits- und Führungstrainings weiter-

entwickeln möchten. Ideen für neue Projekte sind ebenfalls jederzeit willkommen. Interessiert? www.jwp.ch.

Junior Chamber Switzerland (JCS)

Die Junior Chamber Switzerland (www.juniorchamber.ch) ist mit 76 «Chambers» und rund 2800 Aktivmitgliedern der grösste Verbund junger Führungskräfte und Unternehmer beiderlei Geschlechts in der Schweiz. Seine Mitglieder sind zwischen 18 und 40 Jahren jung, deshalb auch der Begriff «Junior». Als internationale Non-Profit-Organisation (Junior Chamber International, JCI), die mit etwa 200 000 Mitgliedern in 126 Ländern aller fünf Kontinente aktiv ist, repräsentiert sie zahllose Berufe und Talente und entwickelt Fähigkeiten und Ideen zum Wohl der Mitglieder und der Gemeinschaft. Diese Grundsätze setzen die JCI, die JCS und die einzelnen «Chambers» in Arbeits- und Projektgruppen um. Die wichtigsten ständigen Arbeits- und Projektgruppen der JCS sind: «JCS Training» (Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung) sowie «JC for Children».

Und anderswo

i-sam-Gallery 114, Witikon

Am Freitag, 27. Oktober, kreiert der Parfümeur «radu» live eine Melodie deines persönlichen, individuellen Duftes.

Dieser Parfüm-Event findet im i-sam an der Buchzelgstrasse 114 in Zürich-Witikon von 17.05 bis 22.05 Uhr statt.

Wir gratulieren

Am 22. Oktober kann Ida Wettstein-Zollinger im Zollingerheim in Aesch ihren 95. Geburtstag feiern. Vor einigen Jahren ist sie von Maur hierher gezogen. Sie denkt noch oft an die schöne, aber nicht immer einfache Zeit auf dem Bauernhof in der «Bachlen» zurück. Gerne plaudert sie mit anderen Bewohnerinnen des Heimes am «Stammtisch» in der Cafeteria oder schaut auch etwa im Bastelraum vorbei.

Am 24. Oktober kann Lina Trüb-Baumberger im Pflegeheim «Schützenwis» in Maur ihren 96. Geburtstag feiern. Immer wieder freut sie sich auf die Besuche ihrer Kinder, Enkel und Urenkel, die ihr viele Neuigkeiten erzählen.

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich zu den hohen Geburtstagen, wünschen ein schönes Fest und alles Gute.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Infos

Begabter Armbrustschütze aus Ebmatingen

Der Sekundarschüler Jorgos Antoniou wurde Dritter am Hüntwanger Volksschiessen

Beim traditionellen Volksschiessfinal des Armbrustschützenvereins Hüntwangen erreichte der 14-jährige Sekundarschüler aus Ebmatingen, Jorgos Antoniou, den dritten Schlussrang. Am 8. Oktober traten die besten Schützen aus den vier Anlässen der vergangenen Saison direkt



Jorgos Antoniou erreichte ein Spitzenresultat.

(Foto: zvg)

gegeneinander an. Die ersten, die das Zehnschussprogramm in Angriff genommen hatten, setzten die Latte für die Konkurrenten recht hoch an. Für die grosse Überraschung sorgte der Youngster Jorgos Antoniou, der ein Spitzenresultat erreichte, das später nur noch vom Sieger übertroffen wurde.

In der Rangliste musste Jorgos aber den zweiten Platz abgeben, weil er einem Schützen mit den gleichen Schusswerten wegen der Altersregel den Vortritt lassen musste.

Für Traumtänzer

"All that jazz"
Anhänger
18Karat Gold

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Dorfstrasse 62
8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

...dä Vollträffer z'Muur

FREISCHÜTZ Restaurant
René Gräni

Hisiges
Muurmer Ree
und anderi Herbstspezialität

Eröffnungsabig
Freitag, 27. Oktober,
mit Nöggi und de Lucky Boys
Vo 19 bis 21 Uhr
Gratisapéro

Dienstag bis Samstag 8.30 bis 24 Uhr
Sonntag, 9.30 bis 23 Uhr, Mo geschlossen

Relikonstrasse 6, 8124 Maur
Telefon 044 980 01 07

Wir liefern

CHEMINÉE-HOLZ
043 366 21 21
Rehab.-Zentrum Meilestei

Fertigböden im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

UMZÜGE



seit 1854

Wohnungs- und Geschäftsumzüge im
In- und Ausland/Übersee - Lagerhaus

8700 Küsnacht Agentur: Betrieb & Lager
Tel. 01 910 11 11 8708 Männedorf 8123 Ebmatingen
www.gimpert-bischof.ch Tel. 01 920 74 77 Tel. 01 980 26 36

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 • 8127 Forch • 043 366 21 00 • www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

10% Vorsaisonrabatt auf Winterreifen



Die Profis für alle Automarken.
Garage plus

Beneidenswert glatte, straffe Haut

Jetzt können Sie Ihre Cellulite besiegen.

Gewinnen Sie endlich glatte, straffe Haut am Oberschenkel und Po. Die neue BEWEI Methode aktiviert die Drainage-Funktionen mit elektromagnetischen Wellen. Fett und Wasser werden verstärkt natürlich abgebaut. Ganz sanft und entspannt. Ohne Stress und Hektik. Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin.

BEWEI, Schmiedgasse 27a,
8604 Volketswil, Tel. 043 540 18 08
info@bewei.ch, www.bewei.ch

BEWEI
BENEIDENSWERT WEIBLICH

Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Gemeinderat Maur

Friedhofgärtner

Leserbrief vom 6. Oktober in MP Nr. 40

Bitte beachten Sie, dass ab 1. Januar 2007 ein neuer Friedhofgärtner für den Un-

terhalt der Gräber verantwortlich ist. Angehörige, die ab kommendem Jahr den Unterhalt des Grabes selber übernehmen wollen, können dies gestützt auf § 15 der kommunalen Grabmal- und Bepflanzungsvorschriften unter Meldung eines Verantwortlichen an den Friedhofvorsteher tun.

Entgegen der Aussage im Leserbrief von Herrn Hansueli Ottiker ist es jedoch nicht gestattet, die Bepflanzungs- und Unterhaltsarbeiten einem Gärtner eigener Wahl zu übergeben.

Der Friedhofvorsteher

Inserate

Fahrschule Christen

Ebmatingen
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Restaurant



Natürli im Schürli
Lilian und Andreas Bächtold

Metzgete am 27./28. und 29. Oktober

Forchstrasse 113b
8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr, Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.–/Person (Minimum Fr. 40.–/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Jubiläums-Angebote von Kärcher

vom 1.9 – 31.10.2006

Hochdruckreiniger
Kärcher K 722 MX plus
Spezial Edition
Art.-Nr. 1.034-810

statt 970,-
645,-

inkl. rotierende
Waschbürste
inkl. MwSt./20,- vRG



Hochdruckreiniger
Kärcher HD 5/12 CX plus
Art.-Nr. 1.514-552

statt 1270,-
1120,-

inkl. MwSt./20,- vRG



Waschsauger puzzi 100
Art.-Nr. 1.100-102

statt 898,-
798,-

inkl. 8,- vRG



Handkehrmaschine
Kärcher KM 70/20 C
mit 2 Seitenbesen
Art.-Nr. 1.517-103

statt 970,-
825,-

inkl. MwSt./8,- vRG



Staubsauger
Kärcher VC 6300
Art.-Nr. 1.195-542

statt 499,-
449,-

inkl. MwSt./2,- vRG

Aus unserer TV-Werbung
NEU! Mit QuickClick,
dem komfortabelsten
Düsenwechsel der Welt



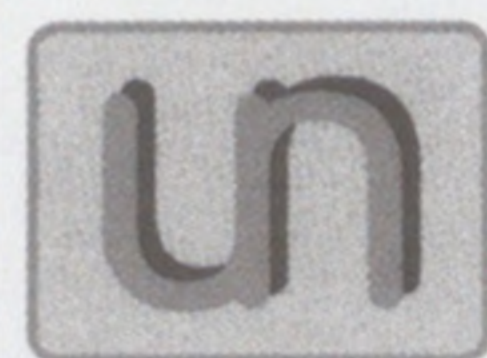
Dampfreiniger
Kärcher SC 1402
Art.-Nr. 1.702-151

statt 499,-
399,-

inkl. 5,- vRG



KÄRCHER



Ulrich Neher
Motorgeräte, Werkzeuge
Maurstrasse 72
8117 Fällanden
Tel. 044 825 20 20

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen

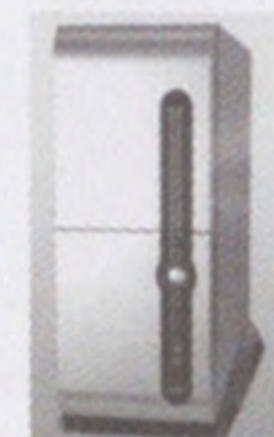


Computerhilfe

für Private und KMU.

Pannenhilfe,
Installationen,
Reparaturen,
Schulung.

Unsere
Spezialität:
Der flüsterleise
Hochleistungs-
Rechner.



Ausstattung nach
Ihren Bedürfnissen.
Einzelfertigung.
Schnelle Lieferung.



EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch



Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 044 980 13 80

s Dörfli, de Puls vo Muur,
wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt
Am Dienstag ist Wirtesonntag

Unser Hit: Das Salatbüffet

Aktuell:

Wildgerichte

aus hiesiger Jagd

Gratis-Geburtstags-Pizza

Neu:

Gäste dürfen auf Verlangen unsere hygienisch
sauber geführte Küche anschauen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

s neue Dörfli-Team, Telefon 044 980 13 80

Nichtraucher-Greifensee-Stübli

Kinderspielplatz

Gratis-Parkplätze in der Tiefgarage



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Oktober
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 22. Oktober
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Missio Fribourg

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 23. Oktober
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 25. Oktober
9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Märtegge

Zu verkaufen

Max-und-Moritz-Kinderartikelbörse. Rüsten Sie sich für den Winter. Grosse Auswahl an Winterartikeln. Di, 9.30–11.30 Uhr und 13.30–18 Uhr, Fr, 9.30–11.30 Uhr, Im Glockenacker 37, 8053 Zürich.

Winterartikelbörse, Samstag, 18. November, von 10 bis 13 Uhr im GZ Witikon, Witikonstrasse 405. V. Laszlo, Telefon 078 626 03 11.

Verschiedenes

Body-fit & -forming, Do, 9.30–10.30 Uhr. Heiteres Intensivtraining für Bauch, Beine, Po. Gymnastiksaal der Dreifachturnhalle Looren. Probelektion möglich. Dipl. Fitness- und Yoga-lehrerin, Tel. 043 499 60 09, 079 401 05 54.

Rauchstopp mit neuer Lasertechnologie. Arztpraxis-Telefon 043 268 33 68.

Herbstzeichenkurs bei Trudi van Maaren (dipl. Zeichenlehrerin) in Maur, für Kinder ab 10 Jahren an 5 Mittwochnachmittagen, 13–15 Uhr, 15., 22., 29. November sowie 13. und 20. Dezember. Anmeldungen: Tel. 043 366 03 14.

Inserate

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr
in der FEG Fällanden.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Donnerstag, 26. Oktober
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Dienstag, 24. Oktober
13.45 Uhr, Bibelgruppe für alle, Clubraum
20 Uhr, Zischtigclub, Bächtoldhaus, Aesch
Thema: Unsere Vorstellungen von «Gott»
Offener Abend über religiöse Grundfragen.
Weitere Informationen unter dressler@ggaweb.ch

Donnerstag, 26. Oktober
14 und 20 Uhr, Elterntreff der 3. Klasse
Freitag, 27. Oktober
18.15 bis 20 Uhr, Spirit-Treff der 1. Oberstufe

Samstag, 28. Oktober
10.15 Uhr, Singen mit dem Franziskuschor

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 27. Oktober:
Julia Antoniou
Lohwisstrasse 9, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29
redaktion@maurmerpost.ch
oder julia.antoniou@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 21. Oktober, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr



brack gartenbau

Planung, Ausführung und Unterhalt von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

Herbst

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen

– vom Regulieren von abgesenkten Platten/Verbundsteinen bis zur vollständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Kolibri



aufwachsen
aufbrechen

Erstmals in diesem Schuljahr fand am 30. September ein Kolibrisamstag im Singsaal Aesch statt

Mit einem fröhlichen Begrüssungslied eröffneten die neunzehn Kinder aus allen Ortsteilen kurz nach zehn Uhr ihren Kolibrisamstag. Als Arlette Kurth anschliessend die Geschichte vom Jungen, den zwei Fischen und fünf Broten erzählte, war es mäuschenstill. Aufmerksam verfolgten die Kinder wie Marco Julita dazu die wichtigsten Begebenheiten mit gekonnten Zeichenstrichen auf grosse Papierbogen bannte. So entstand in kur-

zer Zeit ein Kolibribilderbuch zu der bekannten biblischen Geschichte «Die Speisung der 5000». Später, beim Znüni, teilten die Kinder das Brot wie Jesus mit den Menschen auf dem Berg.

Auch das handwerkliche Arbeiten kam nicht zu kurz. Begeistert und ausdauernd klaubten die Kinder Weizenkörner aus den Ähren und mahlten anschliessend von Hand ihr eigenes Mehl. Geschickt bastelten sie Backformen und kneteten ihren Brotteig. Stolz überreichten sie nach dem Mittag den Eltern ihre Teigfische und erteilten Anweisungen, wie sie zu Hause gebacken werden sollen.

Zur Geschichte «Die Wolfsjungen» findet ein nächster Kolibrisamstag am 18. November von 10 bis 13 Uhr im Singsaal Aesch statt. Wiederum können die Eltern von der Anfangstunde bis 14 Uhr profitieren.

Im wöchentlichen Kolibri in Maur beginnen bereits kurz nach den Herbstferien die Vorbereitungen für das beliebte Krippenspiel in der Kirche Maur. In beiden Altersgruppen hat es noch für interessierte Kinder Platz. Eltern mit Kindern im Kindergarten und ersten Schuljahr melden sich bitte bei Ursi Schweizer, Telefon 044 980 45 20, für Kinder ab dem zweiten Schuljahr bei Judith Kunz, Telefon 044 980 13 61.

Susanne Baumgartner
Kinder- und Jugendarbeit

*Legenden von oben nach unten:
Aufmerksam verfolgen die Kinder,
wie ihr Bilderbuch entsteht.*

*Noch sind die Körner gut in der Ähre
versteckt!*

*Gemeinsam wird das grosse Znünibrot
geteilt.*

(Fotos: S. Baumgartner)



Gottesdienst

■ Sonntag, 22. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
«Das neue Leben in Christus» (Eph 4)
Pfarrer René Perrot
Orgel: Merit Eichhorn
Kollekte: Frauenverein Maur
Anschliessend Kirchenkaffee

Kinder und Jugendliche

■ Montag, 23. Oktober
12 Uhr, Kirche St. Franziskus
Für Kinder der 6. Klasse aus Binz und Ebmatingen
DominoPlus

■ Dienstag, 24. Oktober
15.45 Uhr, Schulhaus Maur
Für Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri

■ Donnerstag, 26. Oktober
12 Uhr, Burgscheune Maur
Für Kinder der 6. Klasse aus Maur
DominoPlus

Terminkalender

Amtswoche

22. bis 28. Oktober, Pfarrer René Perrot

■ Montag, 23. Oktober
20 Uhr, Pfarrbüro Ebmatingen
Thema «Johannes 12»
Bibelkreis Ebmatingen

■ Dienstag, 24. Oktober
20 Uhr, Bächtoldhaus, Forch
«Unsere Vorstellungen von Gott»
Offener Abend um religiöse Grundfragen
Zischtigsclub

die Bibel aktuell

Die Schweizerische Bibelgesellschaft weist in ihrem Herbstmagazin «die Bibel aktuell» auf die bald erscheinende Lutherbibel mit Bildern des inspirierenden Malers Andreas Felger hin. Das Magazin hat nun ein frisches Erscheinungsbild und bietet viel Lesenswertes rund um das wichtigste Buch der Welt.

Infos unter www.bibelgesellschaft.ch

Redaktion

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, am Donnerstag auch von 13 bis 17 Uhr. Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50 Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Rhys Evans (34)
Fällanden

Am letzten Samstag hatten Sie Tag der offenen Tür in ihrer Massschneiderei «Glencheck» in Aesch. War das ein Erfolg und woher kommt der Name «Glencheck»? Es sind leider sehr wenig Leute gekommen. Ein Erfolg wars für mich aber trotzdem, da alle Leute, die gekommen sind, doch ein grosses Interesse an meinem Handwerk gezeigt haben und ich neue Kunden gewinnen konnte. Glencheck ist ein Stoffmuster und kommt von den Schotten. Ruhm erlangte das Muster, als der Prince of Wales es für sich entdeckte. Heute kennt man es vor allem unter dem Namen «Prince de Galles».

Wenn man die Berufsbezeichnung Schneider hört, denkt man an einen kreativen, modebewussten Fachmann oder an das Märchen vom tapferen Schneiderlein. Brauchte es Mut, sich selbständig zu machen? Bei der Herrenschneiderei denkt man eher an das Märchen vom tapferen Schneiderlein. Ich wusste schon während der Lehre, dass es für mich nur die Selbständigkeit geben wird. Ich wollte unbedingt das Handwerk weiter ausüben. Es wird leider immer schwieriger neue Kunden für die Feinmassschneiderei zu gewinnen.

Und wie ist Ihr Verhältnis zu Fliegen – sind die bei Ihnen in Gefahr? Ich bin kein grosser Anhänger der Fliege, es gibt jedoch Anlässe, wo die Fliege ein Muss ist. Es wäre auch schade, die offizielle Abendbekleidung der Herren ohne die Fliege zu tragen.

Haben Sie noch Zeit für ein Hobby? Am meisten Zeit neben der Arbeit verbringe ich mit unseren drei Hunden, die geben mir einen Rhythmus in den Tag und schauen, dass ich jeden Tag drei Stunden in der Natur draussen bin. Wenn die Zeit es zulässt, gehe ich gerne mit den Hunden ins Hochgebirge, wo ich die Ruhe geniessen kann.

Sie sind in Pfaffhausen aufgewachsen, waren dann in Deutschland. Hatten Sie früher schon Kontakt zu Maur oder ist es Zufall, dass Sie Ihr Atelier von Zürich nach Aesch verlegt haben? Ich habe ein knappes Jahr in Scheuren gewohnt, da war ich drei Jahre alt. Als ich mein neues Atelier suchte, habe ich mich schon auf diese Region konzentriert, da ich mich sehr wohl fühle hier.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Freitag, 20. bis Freitag, 27. Oktober
Kleidersammlung, Samariterverein Maur, an den Sammelstellen in Binz (Schopf vis-à-vis Comestibles Weber, Milchhütte), Ebmingen (Polla-Baubaracke auf dem Migros-Parkplatz), Maur (Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520) und Scheuren/Aesch/Forch (Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren), Üessikon (Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109).

■ Bis 22. Oktober
Bilder von Therese Zitt in der Werk Galerie Maur, Freitag von 17 bis 19.30 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

■ Dienstag, 24. Oktober
Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz. MUKI-Kaffee von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Fragen? Petra Eugster, Telefon 044 980 57 47.

Zischtigclub, offener Abend über religiöse Grundfragen. Thema: «Unsere Vorstellungen über Gott», im Bächtoldhaus, Aesch, 20 Uhr.

Präsidenten-Konferenz, Aufenthaltsraum Looren, 20 Uhr.

TreffTisch für Arbeitsuchende. Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn um 9 Uhr, mit Sibylle Körsgen, Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, 1. OG. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen. Details unter www.trefftisch.ch.

■ Dienstag, 24. und 31. Oktober
Das Zeremonienwerk von Bernard Picart, Referat von Paola von Wyss-Giacosa, Mühle Maur, 19 Uhr.

■ Mittwoch, 25. Oktober
Berge der Sehnsucht, Seniorennachmittag mit Diavortrag über die schweizerische Alpenwelt, Seniorenkommission Maur, Loorensaal, 14.15 Uhr.

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, Aesch, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen von 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

■ Donnerstag, 26. Oktober
Workshop Internet-Recherche «Wer sucht, der findet», organisiert von Netz Muur im Jugendhaus Maur, von 19 bis 21 Uhr.

Altmetallsammlung, ganze Gemeinde Maur.

Nordic Walking: Wir treffen uns seit dem 19. Oktober jeweils am Donnerstag um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz Süessblätz zum Nordic-Walking-Treff. Die Treffs am Abend sind nicht mehr möglich, da es zu dunkel ist.

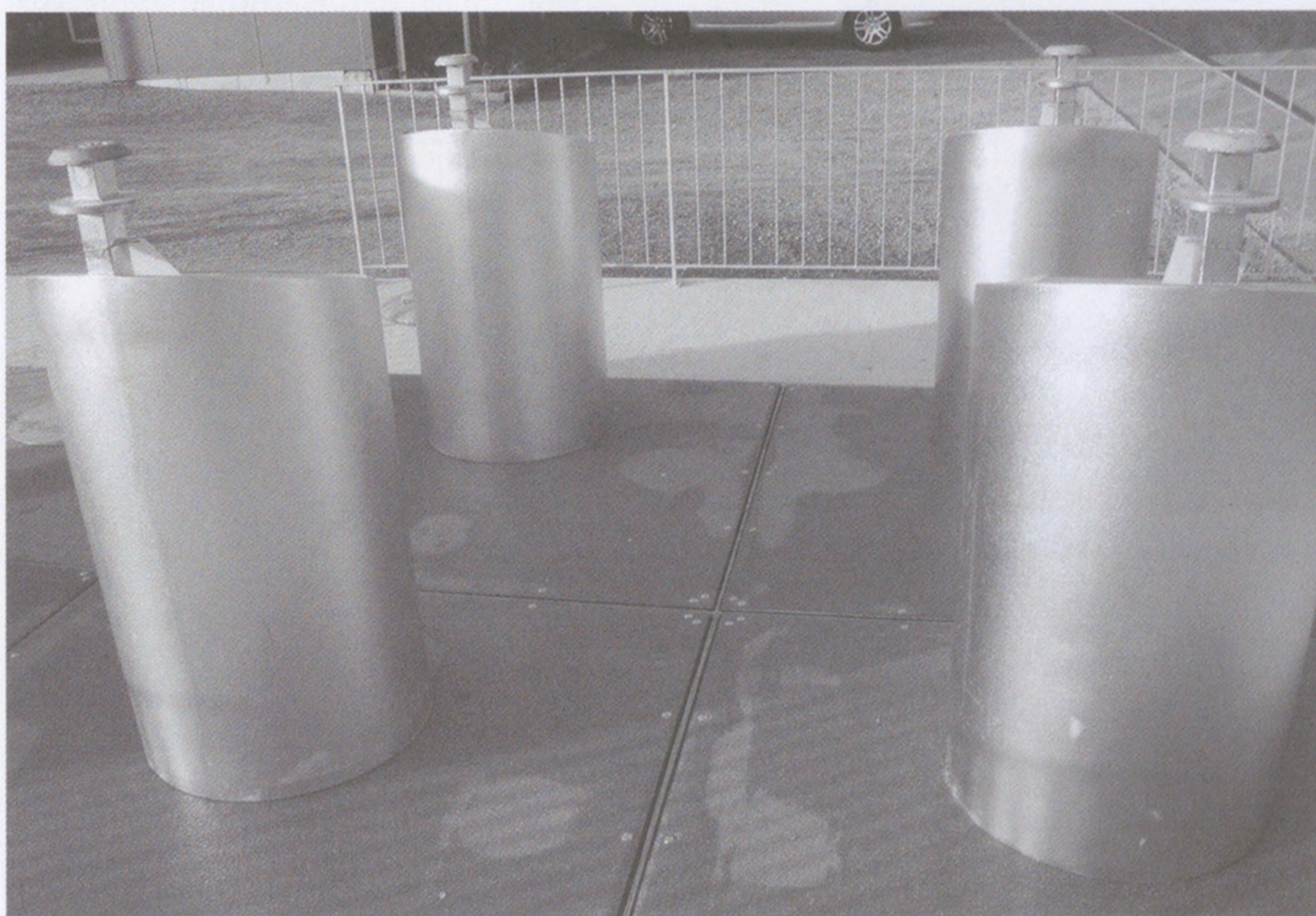
■ Samstag, 28. Oktober
Jazz- und Funkkonzertabend, Gastkonzert: Nicole Jo. needs 2B funky, Musikgesellschaft Maur, Schifflande, 20 Uhr.

Schatzhammer, Brockenhaus im Wettsteinhaus, Aesch, offen von 13.30 bis 16 Uhr.

Herbstfest und Basar im Zollingerheim, Forch, von 9 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 29. Oktober
Muurmer Treffen, Verein Maurmer Reiter treffen, Springprüfungen im Reitzentrum Forch, ab 12 Uhr.

Ansicht



Was oder wo ist das?
Die neue Abfallsammelstelle in Binz zwischen Lothar- und Schulhaus.

(Foto: sl)